

Grabmal- und Bepflanzungssatzung

für die Friedhöfe
der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde Halle Westfalen



Grabmal- und Bepflanzungssatzung

für die Friedhöfe
der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde Halle Westfalen
vom 04.10.2016

Der Friedhof und seine Gestaltung sind sowohl Zeichen des Trostes und der Hoffnung für die Trauernden als auch Zeugnis und Bekenntnis vor der Welt.
Die Gestaltung der Grabstätten und deren Erhaltung dienen daher nach christlichem Verständnis der Verkündigung von Tod und Auferstehung.
Grabmale und Bepflanzungen müssen sich in das Gesamtbild des Friedhofs einordnen. Die Gestaltung darf nichts enthalten, was das christliche Empfinden verletzt und der Würde des Ortes unangemessen ist.
Der Friedhof ist ökologisch bedeutungsvoll. Darum soll auch die Grabstätte mit Verantwortung für Gottes Schöpfung ökologisch gepflegt und bepflanzt werden.
Daraus ergeben sich für die Gemeinde verbindliche Maßstäbe, die Grabstätten und Grabmale zu gestalten.

Nach § 13 Abs. 3 Verordnung für das Friedhofswesen in der Evangelischen Kirche im Rheinland, in der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche vom 13. Juli 2011 ist diese Grabmal- und Bepflanzungssatzung grundsätzlich zu verwenden. Dabei ist das Muster den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

Inhaltsübersicht

- § 1 Grabfelder mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften
- § 2 Grabfelder mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften
- § 3 Wahlmöglichkeiten
- § 4 Grabfelder mit Grabhügeln und bodengleichen Grabbeeten
- § 5 Grabstättengestaltung
- § 6 Beschränkungen der Grabstättengestaltung
- § 7 Grabmale – Allgemeines
- § 8 Grabmale aus Stein
- § 9 Grabmale aus Holz
- § 10 Grabmale aus Metall
- § 11 Grabmale – Abmessungen
- § 12 Grabmale – Gestaltung
- § 13 Öffentliche Bekanntmachung
- § 14 Inkrafttreten

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Halle Westfalen – als Friedhofsträgerin – erlässt gem. Artikel 159 Abs. 2 Kirchenordnung i. V. m. § 49 der Verordnung für die Vermögens- und Finanzverwaltung der Kirchengemeinden, der Kirchenkreise und der Kirchlichen Verbände in der Evangelischen Kirche von Westfalen (Verwaltungsordnung – VwO) vom 26. April 2001 und § 13 Verordnung für das Friedhofswesen in der Evangelischen Kirche im Rheinland, in der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche (Friedhofswesenverordnung – FWVO) vom 13. Juli 2011 die nachstehende

Grabmal- und Bepflanzungssatzung

§ 1

Grabfelder mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften

Für alle Grabfelder gelten die Gestaltungsvorschriften der Friedhofssatzung.

§ 2

Grabfelder mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften

Alle Grabfelder unterliegen den zusätzlichen Gestaltungsvorschriften dieser Grabmal- und Bepflanzungssatzung; mit Ausnahme der Felder OF, OFU und PF.

Die Friedhofsverwaltung hält die von der Friedhofsträgerin beschlossenen Aufteilungspläne zur Einsicht bereit.

§ 3

Wahlmöglichkeiten

(1) Die Friedhofsträgerin weist bei Erwerb des Nutzungsrechts auf die Möglichkeit hin, ein Nutzungsrecht auf einem Grabfeld mit allgemeinen oder zusätzlichen Gestaltungsvorschriften erwerben zu können. Die antragstellende Person bestätigt durch Unterschrift, auf die Wahlmöglichkeit hingewiesen worden zu sein und erkennt die für die gewählte Grabstätte geltenden Gestaltungsvorschriften an.

(2) Wird von der Wahlmöglichkeit kein Gebrauch gemacht, erfolgt die Bestattung in einem Grabfeld mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften.

(3) Mit Übertragung des Nutzungsrechts geht die Verpflichtung zur Einhaltung der jeweils gewählten Gestaltungsvorschriften auf die neue Nutzungsberechtigte Person als Rechtsnachfolgerin über.

§ 4

Grabfelder mit Grabhügeln und bodengleichen Grabbeeten

(1) In diesem Grabfeld können sowohl Grabstätten mit Grabhügeln als auch mit bodengleichen Grabbeeten angelegt werden.

(2) Wird ein Grabhügel angelegt, soll dieser nicht höher als 12 cm sein. Seine Länge und Breite beträgt bei einem Grab

- | | |
|--|--------------|
| a) für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr | 100 × 50 cm |
| b) für Verstorbene vom vollendeten 5. Lebensjahr an | 160 × 70 cm |
| c) für Urnen im Wahlgrab | 100 × 100 cm |
| d) für Urnen im Reihengrab | 60 × 60 cm |

Die Zusammenfassung von Grabhügeln auf einer Wahlgrabstätte ist gestattet.

(3) Sowohl bei der Anlage eines bodengleichen Grabbeetes als auch bei der Anlage eines Grabhügels ist die gesamte Grabstätte zu einem überwiegenden Teil einheitlich mit bodendeckenden Pflanzen (z. B. Cotoneaster, Cotula, Euonymus, Hedera, Sedum, Vinca) zu begrünen. Es darf immer nur eine Pflanzenart verwendet werden. Die Grabstätte kann zusätzlich der Jahreszeit entsprechend mit Blumen bepflanzt werden.

§ 5

Grabstättengestaltung

(1) Die Pflanzung von Einzelgehölzen soll sich dem Gesamtcharakter des Friedhofes anpassen.

(2) Folgende Pflanzen sind als Einzelgehölze oder Flächenbegrünung für die Grabbepflanzung besonders gut geeignet:

GEHÖLZE

Acer	japonicum in Arten / Unterarten	– Japanischer Fächerahorn –
Acer	palmatum	– Fächerahorn –
Berberis	buxifolia, Nana'	– Buchsblättrige Berberitze –
Berberis	thunbergii i. S.	– Heckenberberitze –
Berberis	x frikartii	– Lackgrüne Berberitze –
Berberis	verruculosa	– Warzenberberitze –
Berberis	julianae	– Großblättrige Berberitze –
Buxus	sempervirens i. S.	– Europäischer Buchsbaum –
Chaenomeles	japonica i. S.	– Japanische Zierquitte –
Corylopsis	pauciflora	– Winter-Scheinhasel –

Cotoneaster	praecox	– Nanshan Zwergmispel –
Cotoneaster	salicifolius, Parkteppich'	– Weidenblättrige Felsenmispel –
Cytisus	x praecox	– Elfenbeinginster –
Cytisus	x kewensis	– Niedriger Elfenbeinginster –
Daphne	mezereum	– Gewöhnlicher Seidelbast – Kellerhals
Deutzia	gracilis	– Zierliche Deutzie –
Enkianthus	campanulatus	– Japanische Prachtglocke –
Fothergilla	major	– Großer Federbuschstrauch –
Genista	lydia	– Lydischer Ginster –
Hedera	helix, Aborescens'	– Gewöhnlicher Efeu / Altersform –
Hibiscus	syriacus in Sorten	– Rosen – Eibisch –
Hypericum	patulum, Hidcote'	– Großblumiges Johanniskraut –
Ilex	crenata in Sorten	– Japanische Stechpalme –
Ilex	crenata, Convexa'	– Japanische Hülse –
Kalmia	angustifolia	– Schmalblättriger Berglorbeer –
Magnolia	stellata	– Sternmagnolie –
Mahonia	aquifolium, Apollo'	– Niedrige Mahonie –
Pieris	japonica	– Japanische Lavendelheide –
Pieris	floribunda	– Vielblütige Lavendelheide –
Potentilla	fruticosa z. B., Hachmanns Gigant'	– Fünffingerstrauch –
Prunus	laurocerasus, Otto Luyken'	– Immergrüne Lorbeerkirsche –
Pyracantha	,Red Cushion' u. a. niedrige Sorten	– Feuerdorn –
Rhododendron	schwach wachsende Hybriden	– Alpenrose –
Rhododendron	repens (Hybriden)	– Rote Zwergrhododendron –
Skimmia	japonica i. S.	– Frucht Skimmie –
Viburnum	davidii	– Immergrüner Kissenschneeball –
Rosen		– Niedrige Hybriden –

KONIFEREN – NADELGEHÖLZE

Chamaecyparis	obtusa, Nana Gracilis'	– Zwergige Muschelzypresse –
Chamaecyparis	pisifera, Filifera Nana'	– Zwergfadenzypresse –
Juniperus	squamata, Meyer' / ,Blue Carpet'	– Bergwacholder –
Juniperus	chinensis, Blaauw'	– Breiter chinesischer Wacholder –
Picea	abies, Echiniiformis'	– Igelfichte –
Picea	abies, Maxwellii'	– Hellgrüne Nestfichte –
Picea	abies, Little Gem'	– Kissenfichte –
Picea	abies, Nidiformis'	– Nestfichte –
Picea	abies, Pygmaea'	– Gnomfichte –
Pinus	pumila, Glauca'	– Blaue Kriechkiefer –
Pinus	mugo, Gnom'	– Zwergbergkiefer –
Pinus	mugo var. pumilio	– Zwerglatsche –

Taxus	baccata, 'Fastigiata'	– Säuleneibe –
Taxus	baccata, 'Semperaurea'	– Gelbe Eibe –
Taxus	baccata, 'Summergold'	– Gelbe flache Tafelneibe –
Taxus	x media, 'Hicksii'	– Säulen Heckeneibe –
Taxus	baccata, 'Summergold'	– Gelbe flache Tafelneibe –
Taxus	x media, 'Hicksii'	– Säulen Heckeneibe –
Thuja	occidentalis, 'Danica'	– Abendl. Zwerglebensbaum –
Tsuga	canadensis, 'Jeddeloh'	– Kugelhemlocktanne –
Tsuga	canadensis, 'Nana'	– Strauchige Hemlocktanne –

BODENDECKENDE GEHÖLZE

Calluna	vulgaris in Sorten	– Besenheide, Heidekraut –
Cornus	Canadensis	– Kanadischer Hartriegel –
Cotoneaster	adpressus	– Zwergmispel –
Cotoneaster	dammeri, 'Thiensen'	– Flache Kriechmispel –
Cotoneaster	Horizontalis	– Fächer Zwergmispel –
Cotoneaster	microphyllus, 'Cochleatus'	– Immergrüne Zwergmispel –
Daphne	mezereum, 'Rubra Select'	– Roter Seidelbast –
Daphne	Cneorum	– Rosmarin Seidelbast –
Euonymus	fortunei, 'Coloratus'	– Kriechender Purpur Spindelstrauch –
Euonymus	fortunei, 'Variegatus'	– Weißer Spindelstrauch –
Euonymus	fortunei, 'Vegetus'	– Kriechender Spindelstrauch –
Gaultheria	Procumbens	– Niedrige Rebhuhnbeere –
Hedera	helix in Sorten	– Gewöhnlicher Efeu –
Rosen		– Bodendeckende Sorten –
Juniperus	communis, 'Repanda'	– Teppichwacholder –
Juniperus	sabina, 'Tamariscifolia'	– Tamarisken Wacholder –
Pachysandra	terminalis, 'Green Carpet'	– Niedriges Schattengrün –
Taxus	baccata, 'Repandens'	– Kisseneibe –

BODENDECKENDE STAUDEN

Ajuga	Reptans	– Kriechender Günsel –
Azorella	Trifurcata	– Andenpolster –
Carex	morrowii, 'Variegata'	– Japansegge –
Cotula	Squallida	– Fiederpolster –
Dryas	Suendermannii	– Silberwurz –
Festuca	Glauca	– Blauschwengel –
Festuca	Ovina	– Schafschwengel –
Geranium	niedrige Arten und Sorten	– Storchschnabel –
Helianthemum	Hybr. in Sorten	– Sonnenröschen –
Iberis	sempervirens, 'Schneeflocke'	– Schleifenblume –

Iberis	sempervirens, 'Zwergschneeflocke'	– Zierliche Schleifenblume –
Lavandula	angustifolia, 'Munstead'	– Dunkelblauer Lavendel –
Luzula	Nivea	– Schneeweiße Hainsimse –
Phyllitis	Scolopendrium	– Hirschezungenfarn –
Prunella	Grandiflora	– Braunelle –
Saxifraga	x urbium u. a.	– Porzellanblümchen –
Sedum	in Arten	– Mauerpfeffer – / – Fetthenne –
Teucrium	Chamaedrys	– Edel Gamander –
Thymus	in Arten und Sorten	– Thymian –
Tiarella	cordifolia et var. collina	– Schaumblüte –
Waldsteinia	Ternata	– Golderdbeere –
Vinca	Minor	– Immergrün –

(3) Der Abschluss der Grabstätten zum Weg wird – soweit erforderlich – von der Friedhofsträgerin aus einheitlichem Material angelegt. Das gilt auch für die seitliche Abgrenzung zu den Nachbargrabstätten.

(4) Grablaternen müssen in Ausführung und Gestaltung zweckentsprechend sein und sich der Umgebung anpassen.

(5) Blumenschalen sollen einfache Formen haben, farblich unauffällig aussehen.

(6) Trittplatten müssen aus Naturstein sein.

(7) Die Bepflanzung der Grabstätte durch Gehölze/Sträucher darf die Wege und die Nachbargrabstätten nicht beeinträchtigen.

§ 6

Beschränkungen der Grabstättengestaltung

(1) Nicht gestattet sind – ergänzend zu den Bestimmungen der jeweils geltenden Friedhofssatzung – Kunststoffeinfassungen u. ä. bei sämtlichen Grabstätten jeglicher Art sowie das teilweise oder ganzflächige Abdecken der Grabstätte mit Platten, Folien, Torf u. ä.

- Kies ist im Ausnahmefall nur auf Fließ erlaubt
- Bei Wiederbelegung oder Rückgabe wird der Mehraufwand des Entfernens, der durch den Kies entstanden ist, entsprechend berechnet.

(2) Die Friedhofsverwaltung kann die Entfernung oder Änderung solcher Anlagen verlangen und gegebenenfalls durchsetzen, die dieser Satzung widersprechen.

§ 7

Grabmale –Allgemeines

- (1) Die Genehmigung von Grabmalen gemäß § 23 Friedhofssatzung erfolgt nach gestalterischen, handwerklichen und künstlerischen Maßstäben.
- (2) Grabmale können aus Naturstein, Holz oder Metall errichtet werden.
- (3) Ergibt sich die Notwendigkeit, auf einer Grabstätte außer dem stehenden Grabmal weitere Grabmale zu errichten, so ist das nur in Form von liegenden Steinen zulässig.

§ 8

Grabmale aus Stein

- (1) Für Grabmale aus Stein sollen Natursteine aus dem heimischen Raum verwendet werden.
- (2) Nicht zugelassen ist die Verwendung von Gesteinsbrocken, Tropfsteinen, Kunststeinen, Zement, Gips, Glas, Keramik und Porzellan.
- (3) Jede handwerkliche Bearbeitung ist zugelassen. Alle Seiten müssen gleichmäßig bearbeitet sein. Glanz und Spiegelwirkung dürfen nicht erzielt werden.
- (4) Folgende Formen sind zulässig: Das Kreuz, die Stele, das kubische und das liegende Grabmal sowie die freistehende Plastik. Das liegende und das schräggestellte Kreuz sowie Breitsteine sind nicht zulässig.

§ 9

Grabmale aus Holz

- (1) Für Grabmale aus Holz sollen widerstandsfähige heimische Hölzer von mindestens 60 mm Stärke verwendet werden. Geeignet ist insbesondere gut abgelagertes Eichenholz.
- (2) Folgende Formen sind zulässig: Das Kreuz, die Stele, das kubische Grabmal, die freistehende Plastik und die kleine Tafel. Das liegende und das schräggestellte Kreuz sind nicht zulässig.

(3) Die Oberfläche des Holzes ist handwerklich zu bearbeiten. Die Schrift muss vertieft oder erhaben gestaltet werden.

(4) Auf das Holz dürfen keine Farben oder Lacke aufgetragen werden. Zur Imprägnierung sind umweltverträgliche Holzschutzmittel zu verwenden.

(5) Betonfundamente von Holzgrabmalen müssen unter der Erdoberfläche liegen.

§ 10

Grabmale aus Metall

- (1) Grabmale aus geschmiedetem oder gegossenem Metall (z. B. Stahl, Bronze, Aluminium) sind zugelassen. Geschmiedete Grabmale sollen von Hand gearbeitet oder getrieben sein.
- (2) Grabmale aus Metall können entweder mit einem Natursteinsockel oder mit einem liegenden Stein als Namensträger verbunden werden. Die Schrift auf dem Sockel oder dem Stein kann entweder aus demselben Material wie das Grabmal oder in den Stein gehauen sein.
- (3) Betonfundamente von Metallgrabmalen müssen unter der Erdoberfläche liegen.
- (4) Folgende Formen sind zulässig: Das Kreuz, die Stele, das kubische Grabmal, die freistehende Plastik und die kleine Tafel. Das liegende und das schräggestellte Kreuz sind nicht zulässig.

§ 11

Grabmale – Abmessungen

(1) Stehende Grabmale (Stelen) müssen folgende Abmessungen haben, wobei die mittlere Breite geringer sein soll als die halbe Höhe (Hochformat).

	Höhe	Breite	Mindeststärke
Wahlgrabstätten			
Einzelgrabstätten	80–130 cm	40–65 cm	14 cm
mehrstellige Grabstätten	90–140 cm	45–70 cm	14 cm
Reihengrabstätten			
für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr	50–70 cm	25–35 cm	12 cm
für Verstorbene ab dem vollendeten 5. Lebensjahr	50–100 cm	25–50 cm	14 cm
Urnengrabstätten			
Wahlgrabstätten	60–80 cm	30–40 cm	14 cm
Reihengrabstätten	50–70 cm	25–35 cm	14 cm

(2) Liegende Grabmale sollen folgende Abmessungen haben, wobei Urnengrabstätten höchstens zu 50 Prozent bedeckt sein dürfen.

	Höhe	Breite	Mindeststärke
Wahlgrabstätten			
	40–60 cm	40–60 cm	14 cm
Reihengrabstätten			
für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr	30–40 cm	30–40 cm	12 cm
für Verstorbene ab dem vollendeten 5. Lebensjahr	40–50 cm	40–50 cm	14 cm
Urnengrabstätten			
	35–70 cm	35–70 cm	14 cm

(3) Bei plastisch gestalteten Grabmalen (z. B. kubische Grabmale) sind die Größen und die einzelnen Abmessungen nach einem Entwurf im Einvernehmen mit der Friedhofsträgerin der Umgebung anzupassen. Auf Verlangen der Friedhofsträgerin ist darüber hinaus ein Modell anzufertigen.

(4) Bei Teilrückgaben können bereits vorhandene Grabsteine – ohne Rücksicht auf deren Maße – auf der Grabstätte verbleiben.

§ 12

Grabmale – Gestaltung

(1) Schriften, Ornamente und Symbole müssen gut verteilt sein und dürfen nicht aufdringlich groß sein.

(2) Nicht zugelassen ist die Verwendung von Kunststoff, von Ölfarb- und Lackanstrich.

(3) Auf dem Grabmal ist vertiefte und erhabene Schrift zugelassen. Die Schrift muss formal gut gestaltet sein. Es ist nur eine Schrifttype zu verwenden. Vertiefte Schrift darf nicht flacher als in einem Winkel von 60 Grad eingearbeitet werden. Erhabene Schrift darf schwach geschliffen, aber nicht poliert werden. Glanz und Spiegelwirkung sind zu vermeiden. Stehenbleibende Flächen für spätere Schriftnachträge sollen in der gleichen Weise bearbeitet werden. Die Reliefhöhe erhabener Buchstaben oder die einer genuteten Schrift soll 5 mm nicht unterschreiten. Die Buchstaben sollen nicht größer als 65 mm sein. Abweichend von § 12 Abs. 1 dieser Satzung sind auch Schriften in Blei-Intarsia oder zusammenhängend gegossene Schriftbänder zugelassen.

(4) Die Wiedergabe von Bibelstellen im Wortlaut ist erwünscht. Das Bibelwort als Zeugnis des Glaubens soll vor den Namen der Verstorbenen seinen Platz haben.

(5) Die Inschrift kann neben Namen und Lebensdaten der verstorbenen Person auch ihre Berufsbezeichnung und weitere Angaben enthalten. Die Wiedergabe nur des Familiennamens oder des Familiennamens vor dem Vornamen sind nicht gestattet.

(6) Neben der Inschrift wird als Gestaltungselement die Verwendung von Zeichen, Sinnbildern und Darstellungen empfohlen, die den christlichen Glauben bezeugen. Wappen oder Handwerkszeichen sind zugelassen, soweit sie nicht im Widerspruch zur christlichen Botschaft stehen.

(7) Die Friedhofsträgerin kann in begründeten Fällen Ausnahmen gestatten, wenn diese sich in die Gesamtgestaltung des Friedhofes einfügen.

§ 13

Öffentliche Bekanntmachung

(1) Diese Grabmal- und Bepflanzungssatzung und alle Änderungen hierzu bedürfen zu ihrer Gültigkeit der öffentlichen Bekanntmachung.

(2) Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen gemäß § 37 der Friedhofssatzung der Kirchengemeinde Halle vom 14.01.2014/10.06.2014.

(3) Die jeweils gültige Fassung der Grabmal- und Bepflanzungssatzung liegt zur Einsichtnahme aus beim Gemeindebüro der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halle in 33790 Halle, Martin-Luther-Str. 7.

§ 14

Inkrafttreten

(1) Diese Grabmal- und Bepflanzungssatzung und alle Änderungen treten gemäß § 38 der Friedhofssatzung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halle vom 14.01.2014/10.06.2014 in Kraft.

(2) Mit Inkrafttreten dieser Grabmal- und Bepflanzungssatzung tritt die Grabmal- und Bepflanzungssatzung vom 14.08.2007 außer Kraft.

Halle/Westfalen, den 04.10.2016

Das Presbyterium der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halle als Friedhofsträgerin

gez. Unterschrift

gez. Unterschrift

(Siegel) gez. Unterschrift

In Verbindung mit dem Beschluss des Presbyteriums der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halle vom 04.10.2016 kirchenaufsichtlich genehmigt.

Bielefeld, 10.11.2016

Ev. Kirche von Westfalen
Das Landeskirchenamt
In Vertretung
gez. Unterschrift

Siegel
Az.: 723.03-3404

